



Die fleißigen Helfer mit sichtbarem Ergebnis.

FOTO: VEREIN

Gartenbauverein putzt Schlössle

30 Helfer rund um das Hoyerbergschlössle unterwegs

Rings um das Hoyerbergsschlössle sah alles verwahrlost aus. Seit Jahren, seitdem das Schlössle leer steht, hat das Lindauer Wahrzeichen keine pflegerischen Maßnahmen mehr erlebt. Alles sah trist und verkommen aus. Unkraut, Brombeergestrüpp, Abfälle, Uraltlaub, Wurzeln, Scherben, Zigarettenkippen und andere Hinterlassenschaften zeichnten ein mehr als trauriges Bild. Die aktuellen Anstrengungen des Fördervereins Hoyerbergsschlössle um den Erhalt des Schlössles riefen den Gartenbauverein Lindau unter dem Vorsitz von Martin Lein auf den Plan. Die Mitglieder orga-

nisierten als Sonderaktion eine Putzete rund um das Denkmal mit der herrlichen Aussicht. Zugleich bat der Förderverein seine Mitgliedern um Mithilfe. Das Wetter passte und über 30 Helfer und Helferinnen, junge und ältere, kamen und langten ordentlich Hand an. Da wurde geschnitten, gegraben, gefegt und gerecht, der grüne Abfallhaufen wuchs und wuchs.

Fünf Fuhren wurden mit einem Hänger weggeschafft und entsorgt. Bei einer Pause mit Getränken und selbst gebackenen Kuchen stärkten sich die fleißigen Helfer, um für die finalen Arbeiten die nötige Kraft zu haben. Bei Gesprächen ka-

men alte Erlebnisse und Geschichten aus vergangenen Zeiten in und außerhalb des Schlössles zur Sprache. Sie hauchten dem leer stehenden Gebäude plötzlich Leben ein und der Turm bekam große Ohren. Sie alle sollen noch gesammelt werden. Schade war nur, dass ein Verbotsschild der Stadt die Heinzelmännchen und -weibchen daran hinderte, auch die Terrasse zu reinigen. Allen sei gedankt, die mitgeholfen haben, dem Umfeld des Hoyerbergsschlössles wieder ein wenig Glanz zu verleihen – auch in Gedanken daran, wie schön geschmückt es früher einmal war.